

May 47

Prüfung I: Zwischenkriegszeit

Name: Alessandro de Ferrinis

Zeit: 50 Minuten

1. Die Linke war während der Weimarer Republik von Beginn weg gespalten und fehlte als Gegengewicht zur erstarkenden radikalen Rechten nach der Weltwirtschaftskrise. Erkläre in einem zusammenhängenden Text, wie es zu dieser Spaltung kam und inwiefern diese der radikalen Rechten nützte! (6)

Gegen Ende des ersten Weltkriegs wurde von den Sozialdemokraten und von den Kommunisten separat die Republik ausgerufen, wobei sich die Sozialdemokraten durchsetzten. Anschließend erwartete die SPD gegenwärtig der ~~den~~ Spartakisten und bildete einen Pakt mit der Reichswehr (Ebert-Gröner-Pakt) um die später folgenden Spartakisten ~~aufstände~~ niederzuschlagen. Die Reichswehr führte dies sehr gewaltsam aus und ermordete sogar die beiden Führerpersonen der Spartakisten wodurch die Linke gespalten war. Dies nützte den Rechten, weil die Linken gemeinsam mehrere Chancen gehabt hätten um die Rechten vom Regieren abzuhalten, sie weigerten sich jedoch eine Koalition einzugehen.

2. Für die Phase von 1924-1929 spricht man von einer relativen Stabilisierung der Weimarer Republik? (6)

<p>Worin besteht diese Stabilisierung? Unterscheide in Stichworten verschiedene wirtschafts- und aussenpolitische Faktoren!</p> <p>Wirtschaftsboom in USA bringt Investoren und Kapital nach Deutschland → Wirtschaftliches Wachstum</p> <p>Stressemann Reichskanzler Stressemann sorgt für Verhandlungen mit Frankreich → "Französischer" zwischen F und D → Deutschland akzeptiert den Versailler Vertrag → D unterschreibt Westpakt (D und D darf nicht mehr gegen Westen marschieren)</p>	<p>Warum ist die Stabilisierung nur relativ oder oberflächlich? Unterscheide in Stichworten verschiedene wirtschafts-, innen- und aussenpolitische Faktoren!</p> <p>Phase ist zu kurz um einständige Wirtschaft aufzubauen, Erschafft Abhängigkeit gegenüber USA</p> <p>zwar Westpakt, aber bewusst kein Ostpakt Reichswehr</p> <p>Beamte und Lehrer meist rechts und demokratisch/monarchistisch</p> <p>Wirtschaftsboom sorgt für größere Kluft zwischen arm und reich</p>
---	---

VB
Vollkammer

5
10/3

3. In der Fachliteratur wird öfters behauptet, dass die Weimarer Republik den Keim ihres Scheiterns von Anfang an in sich getragen habe. Oder: Sie sei von Anfang an dazu verurteilt gewesen zu scheitern. Stimmt das? Äussere und begründe deine Meinung dazu! (6)

Die Weimarer Republik hatte von Anfang an den Reichspräsidenten in der Verfassung, ~~was~~ als Ersatzkaiser fungierte. Dieser konnte sich teils über die Gewaltenteilung hinwegsetzen, wodurch eine sinnvolle Ausführung dieser schon gescheitert war. Zudem waren die meisten Parteien eigentlich gegen eine Republik. Die Reichswehr war ebenfalls an der Monarchie orientiert und konnte sich auch durch den Ebert-Gröner-Pakt etwas von der Demokratie lösen. Dies konnte von den Linken nicht verhindert werden, da sie auf den Schutz der Reichswehr angewiesen waren. Zudem verbreiteten die Unzufriedenheit über den Versailler Vertrag und die von Ludendorff und Hindenburg verbreitete Dolchstoßlegende schon sehr früh eine republikfeindliche Stimmung. Durch all dies wurde ein Scheitern der Republik unvermeidlich.

4. Beurteile die Rolle und die Handlungen der folgenden Akteure in Bezug auf die Machergreifung Hitlers und der Nationalsozialisten! Inwiefern haben sie diese begünstigt oder zu verhindern versucht? (6)

DNVP

Die DNVP setzte stark auf das Einbindungskonzept und ist damit gescheitert. Sie glaubten, wenn sie Hitler zum Reichskanzler machen dann werde er entweder scheitern oder sich missen, wodurch sie ihm aber zu viel Macht verliehen.

SPD

Durch die Spaltung der Linken gelang es der Rechten leichter an die Macht zu kommen, jedoch wäre die SPD am Ende der Machergreifung Hitlers eine Koalition mit der KPD eingegangen, diese blieb aber aus. Zudem war die SPD beinahe als Letzte, die Partei die gegen das Ermächtigungsgesetz gestimmt hat.

Hindenburg

Hindenburg hat zu sehr an das Einbindungskonzept geglaubt und ernannte ihn zum Kanzler. Zudem erlaubte er Hitler den Notstand auszurufen, was dann eine starke Verfolgung der Kommunisten mit sich zog. Ebenfalls hielt er ihn nicht davon ab sein Ermächtigungsgesetz durchzusetzen.

5. Kreuze die falschen Aussagen beim Grossbuchstaben an! Jede als falsch erkannte Aussage gibt einen Punkt. Jede irrtümlich als falsch gekennzeichnete Aussage hat einen Punkt Abzug zur Folge. Punkteminimum ist 0.

- A Die Weimarer Koalition setzte sich aus den Parteien SPD, Zentrum und DVP zusammen.
- B Auslöser der Novemberrevolution war der sog. Todesbefehl von Kiel.
- C Im November 1918 wurde gleich zweimal die Republik ausgerufen: Zuerst von den Sozialdemokraten, dann von den Spartakisten.
- D Die sog. Reichsbrandverordnung verfügte den Aufbau der Vernichtungslager.
- E Nach Hindenburgs Tod 1934 erklärte sich Hitler zum „Führer und Reichskanzler“ und übernahm somit auch die Kompetenzen des Reichspräsidenten.
- F Der Ebert-Groener-Pakt war ein Abkommen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu Gunsten des sozialen Friedens.
- G Bei den Reichstagswahlen von 1932 erzielten KPD und NSDAP zusammen eine Sperrmehrheit von über 50% der Wählerstimmen.
- H Am Tag von Potsdam wurde Hitler von Hindenburg zum Reichskanzler ernannt.
- I Die Weimarer Koalition brach bereits bei den ersten Reichstagswahlen auseinander, als sie die absolute Mehrheit verlor.
- K Die Weimarer Republik trägt ihren Namen aufgrund des Tagungsortes der verfassungsgebenden Nationalversammlung.
- L Der Reichspräsident konnte gemäss der Weimarer Verfassung den Reichskanzler ernennen und entlassen sowie den Reichstag auflösen.
- M Die Weltwirtschaftskrise löste in Deutschland eine Hyperinflation aus.
- N Die NSDAP erreichte 1934 die absolute Mehrheit der Wählerstimmen.
- O Der Reichstagsbrand wurde mit grosser Wahrscheinlichkeit von den Nationalsozialisten selbst gelegt.
- P Reichspräsident Hindenburg und Reichskanzler Brüning regierten ab 1930 mit dem Notverordnungsrecht und umgingen so den Reichstag.
- Q Beim sog. Röhm-Putsch liess Hitler die Anführer der SA ermorden.
- R Der Reichskanzler hatte gemäss der Weimarer Verfassung den Oberbefehl über die Polizei und die Reichswehr.
- S Die Bolschewisten waren jene kommunistische Partei/Gruppe, die sich in der Oktoberrevolution 1917 und im anschliessenden Bürgerkrieg durchsetzte.
- T Lenin hat mit der NEP alles Privateigentum abgeschafft.
- U Stalin und Trotzki waren in der Frage der Komintern (Kommunistische Internationale) bzw. der Weltrevolution zerstritten.
- V Mussolini hat mit einer Wahlrechtsreform im Sinne eines radikalen Majorzsystems dafür gesorgt, dass die Faschisten die klare Mehrheit im italienischen Parlament erzielten.

6

6. Die Schweiz zwischen den Weltkriegen

Kreuze die falschen Aussagen beim Grossbuchstaben deutlich an! Jede als falsch erkannte Aussage gibt einen Punkt. Jede irrtümlich als falsch gekennzeichnete Aussage führt zu einem Punktabzug. Punkteminimum ist 0.

A Der Erste Weltkrieg hatte die verschiedenen Landesteile der Schweiz stärker verbunden und solidarisiert.

B Der Landesstreik hatte in der Schweiz den Gegensatz zwischen den Linken und den Rechten verschärft.

C Die Friedensverträge von 1919 schafften eine instabile Nachkriegsordnung, die sich negativ auf die exportorientierte Schweizerische Wirtschaft auswirkte.

D In der Weltwirtschaft der Nachkriegszeit dominierte der Protektionismus.

E Aufgrund der Bedrohung durch Kommunismus und Faschismus herrschte in der Schweiz nach dem Ersten Weltkrieg die Überzeugung, dass die Demokratie weiter ausgebaut werden müsste.

F Die Weltwirtschaftskrise von 1929 führte auch in der Schweiz zu einem Boom der Binnenwirtschaft.

G Die Einführung des Proporzwahlrechts für den Nationalrat führte dazu, dass sich die Wahlschancen für die kleineren Parteien verbesserten.

H Die 20er-Jahre waren in der Schweiz vom gemeinsamen Kampf der gemässigten Parteien (Bürgerblock und Sozialdemokraten) gegen die Kommunisten und Faschisten (Fronten) geprägt.

I Auch in der Schweiz war in der Zwischenkriegszeit eine antisemitische Grundstimmung feststellbar.

K Robert Grimm war die charismatische Führungsfigur der faschistischen Fronten in der Schweiz.

L Die Fronten hatten in der Schweiz unter anderem deshalb keinen Erfolg, weil die Arbeiterschaft in der Sozialdemokratie und den Gewerkschaften ihre wahren Interessenvertreter sah.

M Die Anerkennung der Armee und der Verzicht auf die Diktatur des Proletariats durch die Kommunistische Partei der Schweiz begünstigte die Überbrückung der politischen Gräben und Streitereien.

N Die neue Partei des MIGROS-Gründers Duttweiler, "Landesring der Unabhängigen", hat auf Anhieb einen beachtlichen Wähleranteil erreicht.

O Die Ablehnung des Völkerbund-Beitritts führte zu einer vorübergehenden aussenpolitischen Isolation der Schweiz.

P Die "Landi" von 1939 stand im Zeichen des Schweizerischen Selbstbewusstseins und der Integration der zahlreichen Einwanderer.

7